

LOKALES

DELITZSCH · EILENBURG



Delitzsch
Musikalisches Geschwisterpaar rockt Seite 17



Eilenburg
Kinderrestaurant wird eröffnet Seite 18

KOMMENTAR

Von Kathrin Kabelitz

Spät, aber nicht zu spät



Die Nachricht, dass Bad Düben im Rahmen des Programms Stadtbau Ost keine Mittel erhält, hat diese Zeitung in den vergangenen Monaten immer wieder vermeiden müssen. Und so passt es eher weniger dazu, dass sich die Nachricht von der nun erreichten Aufnahme eher still und leise rumgesprochen hat. Die Gründe für die Zurückhaltung mögen vielfältig sein. Zum einen bedarf das endgültige Prozedere zur Vergabe der Mittel noch einer gültigen Verwaltungsvorschrift. Zum anderen hat sich Düben, anders als andere Städte, nicht kurz nach der Wende, sondern erst nach 2007 um Mittel bemüht. Eilenburg und Delitzsch waren zu diesem Zeitpunkt längst weiter. Mal abgesehen davon, dass umfangreiche Sanierungsmaßnahmen ohne Fördermittel des Bundes nicht in Angriff genommen werden konnten, haben die Dübener ihre Erwartungen hinsichtlich der Höhe der Zuschuss-Gelder mittlerweile drastisch nach unten schrauben müssen. All das aber ist Geschichte: Die Tür zu den Fördertöpfen steht jetzt offen.

@ k.kabelitz@lvz.de



Die Sonne siegt

Impressionen an der Elbrücke: Die Elbwiesen und die Elbe gestern Morgen um 7.28 Uhr. Das Landratsamt ist längst aufgeschlossen. Der Nebel wehrt sich mit aller Kraft und verzieht sich schließlich. Die Sonne kämpft und gewinnt kurze Zeit später. Die Meteorologen kündigen für die nächsten Tage wieder reichlich viele Sonnenstunden auch über Nordsachsen an. Foto: Rayk Bergner

Aufwertung und Abriss Stadtbau: Düben ist im Programm

Bad Düben (ka). Bad Düben ist nach Jahren der erfolglosen Anträge im Bund-Länder-Programm Stadtbau Ost in puncto Aufwertungs- und Abrissmaßnahmen drin. Noch ist es nicht das große Geld, das seitens des Freistaates Sachsen fließt. „Aber wir haben den Fuß in der Tür drin“, sagt Bürgermeisterin Astrid Münster (FWG) erleichtert. Für die kommenden Jahre sind zudem größere finanzielle Aufstockungen in Aussicht gestellt. Große Sprünge sind derzeit noch nicht möglich. Auf der Prioritätenliste ganz oben steht aber die Komplettsanierung der Kindertagesstätte „Märchenland“.

► Kommentar/Seite 19

Geld für freiwilligen Umweltschutz

29,8 Millionen Euro Beihilfen für Landwirte in Sachsen

Kreisgebiet. Der Freistaat zahlt in den kommenden Tagen finanzielle Beihilfen an 433 sächsische Landwirte aus, die sich dazu verpflichtet haben, ihre Betriebe nach den Regeln des ökologischen Landbaus zu bewirtschaften. Für erbrachte Umweltleistungen auf insgesamt 32.208 Hektar erhalten sie rund sieben Millionen Euro, teilte das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) gestern mit.

Von FRANK PFÜTZE

Die Mittel stammen zu 60 Prozent vom Bund und zu 40 Prozent vom Land. „Mit diesen Zahlungen honorieren wir die zusätzlichen Leistungen für den Natur- und Umweltschutz, die un-

sere Landwirte jeden Tag freiwillig erbringen“, sagt Umweltminister Frank Kupfer (CDU, 50). Der Kreisbauernverband, das Landesamt für Landwirtschaft und auch das Staatsministerium konnten gestern nicht mit Zahlen und Statistiken für Nordsachsen dienen. Und dafür gibt es einen guten Grund: „Wir führen keine namentliche Statistik“, sagte dazu SMUL-Sprecher Falk Hofer. Die Landwirte werden nicht nach Orten erfasst wo sie tätig sind, sondern nach dem Sitz der Betriebe.

Reinhard Eggert, Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes, ergänzte auf Anfrage, dass es das Geld nicht nur für Agrar- und Umweltnaheleistungen gibt, sondern dass es auch die normale Förderung für die Landwirte beinhaltet. „Von den 29,8 Millionen Euro sind

ungefähr sieben Millionen für freiwillig erbrachte Leistungen im Umweltschutz“, sagte der Geschäftsführer. Das Geld gibt es beispielsweise, wenn Landwirte den Boden verbessern, Anpflanzungen vornehmen, mit Zwischenfrüchten und bodenschonend arbeiten, aber auch für Landwirte, die auf Öko-Landbau umgestellt haben.

„In Sachsen gibt es zehn Landkreise, Nordsachsen ist flächenmäßig einer der größten. Ich gehe davon aus, dass ungefähr zehn Prozent der Summe nach Nordsachsen fließen“, so Eggert.

144 Antragsteller erhalten außerdem für die zusätzlichen Leistungen bei der Teichpflege und der naturschutzgerechten Teichbewirtschaftung auf insgesamt 8921 Hektar rund 2,1 Millionen Euro. Eine Ausgleichszulage gibt es

zudem für die Bewirtschaftung in benachteiligten Gebieten. In diesem Jahr haben 2544 Landwirte für insgesamt 239.000 Hektar rund 16,5 Millionen Euro erhalten.

Unterstützung erhalten Landwirte in diesem Jahr außerdem bei der Erstaufforstung von etwa 60 Hektar bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen. Der bereits ausgezahlte Zuschuss von insgesamt 267.000 Euro deckt einen Teil der Ausgaben für die erstmalige Anlage von Wald ab. Und schließlich werden Land- und Forstwirte im November auch noch rund 1,2 Millionen Euro Prämienzahlungen für etwa 3000 Hektar Waldflächen erhalten, die sie in den vergangenen Förderperioden (bis 2006) erstmalig aufgeforstet haben.

Weihnachtsaktion Adventskalender öffnet Türen für soziale Projekte



Delitzsch (K.W.) Pünktlich vor Beginn der Vorweihnachtszeit ist der Verkauf gestartet: Die Benefiz-Adventskalender des Lions Club Delitzsch sind wieder in verschiedenen Geschäften in der Lobersstadt zu haben. Der Erlös kommt traditionell gemeinnützigen Projekten vor Ort zugute. Insgesamt 1500 Exemplare haben die Lions fertigen lassen. Wer einen Kalender zum Preis von fünf Euro kauft, kann damit nicht nur Vereinen und Ehrenamtlichen helfen, sondern auch selbst gewinnen: Rund 80 Unternehmen haben 320 Preise zur Verfügung gestellt, vom Massagegutschein bis zur elektrischen Zahnbürste. Die Kalender sind nummeriert – im Dezember entscheidet das Los, welcher Preis auf welche Nummer entfällt. Die Glücksziffern werden dann täglich in der LVZ veröffentlicht. In der Vergangenheit ging der Verkaufserlös unter anderem an die Fröbelschule und die Elternhilfe für krebskranke Kinder.

Ⓜ Hier gibt es den Lions-Adventskalender: LVZ-Geschäftsstelle Delitzsch (Breite Straße 18), Wappen-Apotheke (Schäfergraben 5A), Wohnungsgesellschaft Delitzsch (Elisabethstraße 7), Epperlein-Optik (Eilenburger Straße 9), Rewe-Markt (Unterer Bahnhof), Stadtbibliothek (An der Kirche 1).

ABOGLÜCK

Heute gewinnt die Abo-Vertragsnummer: **113136**

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 0800 2181 020*
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr
*gebührenfrei

Festungsforscher auch 2013 in Torgau

Torgau (gt). Die Termine für die im kommenden Jahr geplanten Tagungen der Festungsforscher und Zeithistoriker unter der Regie des Fördervereins Europa Begegnungen in Torgau stehen bereits fest: Die Tagungen werden am 24. und 25. Mai sowie am 11. und 12. Oktober auf Schloss Hartenfels abgehalten. Das Thema der Mai-Tagung lautet „Schlachten und Befestigungen – Die Situation vor der Völkerschlacht bei Leipzig“. Die Oktober-Tagung steht unter dem Thema „Länder, Festungen und Armeen, deren Siege und Kapitulationen – Der Wiener Kongress: Das neue Alte Europa“. Die Vorbereitungen auf die Tagungen haben begonnen.

DAMALS WAR'S

14. November 1997: Die Delitzscher Türmerstochter Sina Bierbaß dankte nach drei Jahren Amtszeit ab, gesucht wurde eine neue. Denn auch fortan sollte eine junge Dame ihre Heimatstadt als sagenhafte und charmante Gestalt präsentieren. Und natürlich daran erinnern, dass die Türmerstochter der Sage nach im 30-jährigen Krieg mit ihrem Trompetensignal die Stadt vor der Zerstörung bewahrte. Bierbaß-Nachfolgerin wurde Lioba Fleischer. Die aktuelle Türmerstochter heißt Charlotte Wernicke. pfü

Belobigung für Eilenburger Verfahren

Deutscher Gefahrstoffschutzpreis: Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH wird geehrt

Berlin/Eilenburg (red). Die in Eilenburg ansässige Firma PROV Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH hat bei der Verleihung des 9. Deutschen Gefahrstoffschutzpreises eine besondere Belobigung erhalten. Preisträger sind die AKON GmbH in Westhausen und die Würth Elektronik GmbH & Co. KG in Niedernhall, die einen Ozongenerator für die Leiterplattenfertigung entwickelt haben. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausgelobt. Er honoriert unter der Überschrift „Umgang mit Gefahrstoffen sicherer machen, Innovationen fördern“ vorbildliche und wegweisende Aktivitäten zum Schutz



Andreas Pischetsrieder, Produktions- und Vertriebsgesellschaft, Staatssekretär Gerd Hoofe, Martin Kayser, Vorsitzender des Ausschusses für Gefahrstoffe, bei der Verleihung des 9. Deutschen Gefahrstoffschutzpreises in Berlin (von links). Foto: Georg Lopata

vor Gefahrstoffen. Die Eilenburger Firma wurde für ihr Verfahren „RSS Flüssigboden“, das im Tiefbau die Abgasbelastung der Beschäftigten beim mechanischen Verdichten etwa mit benzindieselgetriebenen Stampfern oder Rüttelplatten erheblich senkt. Dafür wird Bodenaushub mit Wasser und ungefährlichen Materialien in einen plastischen bis fließfähigen Zustand gebracht, um ihn selbstverdichtend wieder einzubauen. Für den Arbeitsschutz ist vorteilhaft, dass so Belastungen durch Motorabgase und Stäube vermieden werden. Auch die Umwelt profitiert, weil der Bodenaushub wiederverwendet wird.

Bundestagswahl

Jutta Kreitz kandidiert für FDP

Kreisgebiet (FH). Der FDP-Kreisverband Nordsachsen will mit einem eigenen Direktbewerber in den nächsten Bundestag einziehen. Die Liberalen haben in Belgern Jutta Kreitz als Direktbewerberin für das Mandat im Wahlkreis 151 (Kreis Nordsachsen) nominiert. Das sagte auf LVZ-Anfrage der Kreisvorsitzende Frank Hesse aus Cavertitz. Jutta Kreitz wurde im vergangenen Jahr als Beisitzerin des FDP-Stadtverbandes Leipzig gewählt. Einige Gegenspieler der Liberalen bei der Bundestagswahl im nächsten Jahr stehen bereits fest: Als Direktbewerber haben im Kreis Nordsachsen die CDU Marian Wendt, die SPD Heiko Wittig und die Linken Susanna Karawansky nominiert. Die Grünen haben noch keinen Kandidaten für die Bundestagswahl aufgestellt.

Jeder Zehnte ist überschuldet

Inkasso-Dienstleister berechnet Säumigen-Quote für Nordsachsen / Anstieg zum Vorjahr

Kreisgebiet. Zu üppiger Konsum, aber auch Scheidung und Krankheit sind verbreitete Ursachen für Überschuldung. Zu dieser Einschätzung kommt in einer aktuellen Veröffentlichung die Unternehmensgruppe Creditreform, die sich auf Inkasso-Dienstleistungen und Wirtschaftsinformationen spezialisiert hat. Und stellt fest: Die Schuldenquote in Nordsachsen ist aktuell leicht gestiegen. Etwa jeder Zehnte (9,88 Prozent) der volljährigen Einwohner des Landkreises kann seinen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht mehr nachkommen, weil weder Einkommen, Vermögen oder weitere Kredite ausreichend zur Verfügung stehen. Im Vorjahr waren 9,28 Prozent der Nordsachsen in dieser Situation.

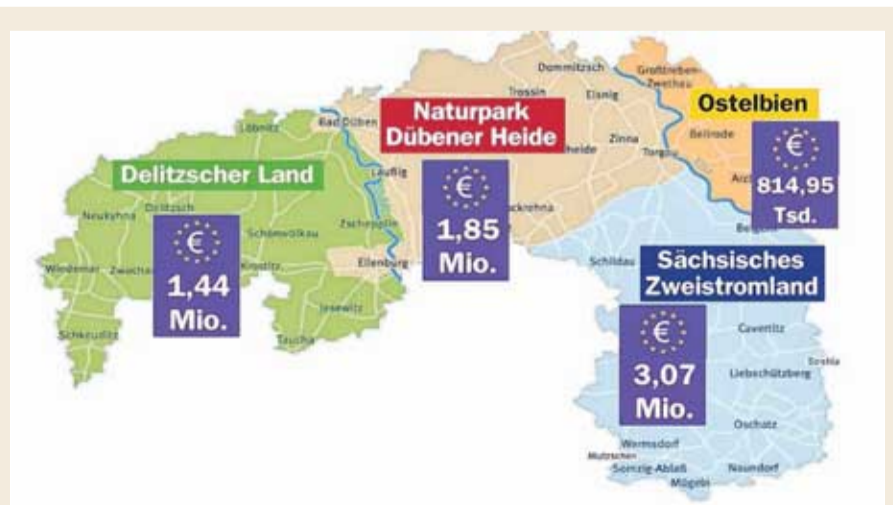
Der Landkreis liegt damit dieses Jahr oberhalb des sächsischen Durchschnitts (8,72 Prozent) und annähernd auf Niveau der bundesweiten Schuldenquote (9,65 Prozent). Allerdings gebe es innerhalb Nordsachsens starke

regionale Unterschiede, verdeutlicht Creditreform-Mitarbeiterin Simone Polenz. Zwar sei es nicht möglich, die Quoten für konkrete Gemeinden im ländlichen Raum zu ermitteln, doch zumindest in Bezug auf Postleitzahlengebiete ließen sich Aussagen treffen.

Etwa für das Gebiet 04509 – Delitzsch, Löbnitz, Krostitz, Schönwölkau, Zwochau, Wiedemar, Neukyhna. Dort liegt der Anteil der Überschuldeten bei 10,85 Prozent, also oberhalb des Landkreises-Schnitts. Noch höher (11,56 Prozent) ist die aktuelle Quote in Rackwitz, womit die Alu-Dörfler im Altkreis Delitzsch den Spitzenplatz einnehmen. Der Eilenburger Raum, zu dem in der Creditreform-Statistik auch die Gemeinden Doberschütz, Laußig, Zschepplin und Jesewitz gehören, steht mit 9,51 Prozent in der Bilanz. Bad Düben mit Authausen, Kossa und Presel kommt auf 9,62 Prozent, der Raum Torgau auf 11,68 Prozent. Trotz unterschiedlicher Werte haben

die nordsächsischen Gemeinden eines gemeinsam: Überall sind die Schuldenquoten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Lediglich in Mockrehna – mit 6,65 Prozent die Gemeinde mit dem niedrigsten Wert im Landkreis – ist die Überschuldung rückläufig.

Simone Polenz erklärt den – im Übrigen deutschlandweiten – Aufwärtstrend mit der aktuellen Situation auf dem Kredit- und Arbeitsmarkt. „Das Zinsniveau für Kredite ist vergleichsweise niedrig. Und so mancher, der nach Arbeitslosigkeit wieder einen Job gefunden hat, lässt sich dadurch zu höheren Ausgaben verleiten.“ Unangemessenes Konsumverhalten als Hauptursache für Überschuldung habe bundesweit im Vergleich zum vergangenen Jahr um 31 Prozent zugenommen. Der private Konsum, der in diesen Tagen maßgeblich die Wirtschaft belebt, hat somit auch Nebenwirkungen. Ein weiterer Anstieg der Schuldenquoten sei nicht auszuschließen. Kay Würker



Großteil der Fördermittel ist ausgezahlt

7,17 Millionen Euro für Nordsachsen: Die Karte zeigt, in welcher Höhe sich die Fördergebiete in Nordsachsen europäische Mittel über die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) gesichert haben. Die vier Fördergebiete im Territorium des Landkreises Nordsachsen haben bis Ende September Fördermittelbescheide über insgesamt 7,17 Millionen Euro erhalten. Ausgezahlt wurden bis zu diesem Zeitpunkt nach Angaben der Kreisverwaltung 4,3 Millionen Euro. Wie es in einer Mitteilung der Behörde weiter heißt, konnten alle für dieses Jahr bis dato zur Verfügung gestellten Fördermittel komplett gebunden werden. Das Geld kommt von der Europäischen Union und wird im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung verteilt und muss mit Eigenmitteln ergänzt werden. Grafik: Damies